

# UN AUTRE MONDE

## Weitere Stimmen

«Kapitalismus-Kritik zum Dritten: So klug kann grosses Erzählkino sein: Messerscharf und hochemotional ist auch Brizés dritte Auseinandersetzung mit der kapitalistischen Unbarmherzigkeit.

Und wieder Vincent Lindon. Zum dritten Mal. Und wieder praktisch jede Einstellung im Bild. Und wieder spannt sich die Energie von Stéphane Brizés Stammschauspieler vom feinstofflich Intimen bis zur leinwandsprenghenden screen presence im grossen Auftritt. In den von ihm verkörperten Figuren bündelt sich die messerscharfe Auseinandersetzung mit einer globalisierten Produktionswelt und ihrer Tilgung des menschlichen Faktors mit Un autre monde nun zur Trilogie.

Zunächst war uns Lindon in La loi du marché (2015) als Langzeitarbeitsloser begegnet, der seine moralische Integrität nicht dem letzten sich bietenden Strohalm zu opfern gewillt ist, in En guerre (2018) dann als furioser Gewerkschafter, der sich mit der ganzen Belegschaft kreativ gegen die Schliessung seines Werks zu stemmen versucht. Hier nun verkörpert er den Boss in der Teppichetage des französischen Zweigwerks eines US-Konzerns, der europaweit Entlassungen durchzusetzen fordert. Lindon sitzt jede dieser hierarchisch völlig unterschiedlichen Rollen wie angegossen, für jede hat er auch die physique du rôle, die proletarische wie die direktoriale, und er zieht die vielen Nicht-Professionellen im Cast mühelos mit.» Filmbulletin



«Dies ist bereits der dritte Film, in dem sich Brizé einer solchen Erkundung der kapitalistischen Ordnung widmet. Diese Trilogie gehört in ihrer komplexen Form zum Besten, was das politische Kino der Gegenwart zu bieten hat.» NZZ

«Als letzter Teil einer Trilogie um die französische Arbeitswelt, die mit «La Loi du marché» (2015) und «En Guerre» (2018) begann, bringt «Un autre monde» Vincent Lindon und den Regisseur Stéphane Brizé zusammen, deren Können in Sozialdramen mit prägnanten Aussagen bestätigt wurde.» Cineman

«Stephane Brizé erkundet nach «La loi du marché» (2015) und «En guerre» (2018) auch im dritten Teil seiner Trilogie erneut brillant die unerbittliche Welt des kapitalistischen Systems.

Nach «Mademoiselle Chambon» (2009) spielen Sandrine Kiberlain und Vincent Lindon zwölf Jahre später ein weiteres Mal zusammen in einem Film, dieses Mal in den Rollen von Anne und Philippe Lemesle. Im starken Spiel schwingt neben der grossen Bewunderung füreinander auch die lange Beziehung der beiden ehemaligen Eheleute mit, was den Film noch glaubwürdiger macht.» kinocameo

«Brizé wird seinem Ruf als Frankreichs Antwort auf Ken Loach einmal mehr gerecht.» Kinok.ch

